

Inhaltsverzeichnis

Danksagung — V

- 1 Einleitung: Klassik als kulturelle Praxis — 1**
 - 1.1 Ein verbreitetes Missverständnis: zur Allgegenwärtigkeit eines essenzialistischen Klassikbegriffs — 1
 - 1.2 Klassik als Praxis kultureller Funktionalisierung: bedarfsorientierte Modellierung — 7
 - 1.3 Anerkennung, Resonanz, Konsens als zentrale Kriterien — 13
 - 1.4 Klassik als Praxis kultureller Persistenz: auf Dauer gestellte und seriell (wieder)hergestellte Resonanz — 17
 - 1.5 Vorgehen und Aufbau der Untersuchung — 24
- 2 Zum Verhältnis von Klassik und Kanon — 28**
 - 2.1 Klassik und Kanon diachron — 28
 - 2.2 Klassik und Kanon synchron — 35
 - 2.3 Klassik und Kanon: ein Systematisierungsvorschlag — 43
- 3 Die Ballade als Gegenstand der Klassikerbildung: Gattungsspezifika, Rezeptionstopoi, typische Funktionen — 48**
 - 3.1 Applikation, Resonanz, Funktion, Wirkung: Grundannahmen zum Korpus — 48
 - 3.2 Die Konstruktion der Mündlichkeit: Balladen in der Kunstwelt — 49
 - 3.3 Mündlichkeit, Plurimedialität und das performative Defizit: Balladen in der Literaturwelt — 54
 - 3.4 Bardentum, Folklore, Primitivismus: Balladen in der politischen Welt — 58
 - 3.5 Das Widerfahrnis als Thema: zur Funktion der Handlungsorientierung — 67
- 4 Der Mythos des Holismus und die fragmentarische Praxis der Klassik — 76**
 - 4.1 Gebrauchsformen der Klassik: ästhetisches, sozialmoralisches und politisches Modell — 82
 - 4.2 Bedarfsorientierte Fragmentierung: Mickiewicz und die drei Gesichter des Nationalbarden — 94
 - 4.2.1 Modell 1: Mickiewicz, ästhetisch — 95

4.2.2	Modell 2: Mickiewicz, sozialmoralisch —	119
4.2.3	Modell 3: Mickiewicz, politisch —	141
4.3	Fragmentarismus der Klassik (Schlussbemerkungen) —	161
5	Der Mythos des Universalismus und die partikularistische Praxis der Klassik —	163
5.1	Die jiddische Ballade als partikulares Feld —	169
5.2	Bedarfskonstellation: das Jiddische als Literatursprache um 1900 —	169
5.3	Die jüdische Öffentlichkeit —	173
5.4	Die Handlungsebene der jiddischen Ballade —	175
5.5	Klassiker der jiddischen Ballade —	179
5.5.1	Bedarfskonstellation vor 1945 —	187
5.5.2	Bedarfskonstellation nach 1945 —	191
5.6	Partikularismus der Klassik (Schlussbemerkungen) —	199
6	Der Mythos der Zeitenthobenheit und die Zeitlichkeit der Klassik —	202
6.1	Börries von Münchhausen als Klassiker —	207
6.2	Automodellierung ohne Widerhall? Münchhausen in ästhetischer Hinsicht —	210
6.3	Auto- und Heteromodellierung in sozialmoralischer Hinsicht: Vorbild und Erzieher —	221
6.4	Auto- und Heteromodellierung in politischer Hinsicht: Münchhausen im Literaturolymp —	234
6.5	Aufs falsche Pferd gesetzt: Münchhausens kulturelles Vergessen —	238
6.6	Zeitlichkeit der Klassik (Schlussbemerkungen) —	245
7	Mythos Elitarismus und die Popularität der Klassik —	249
7.1	Klassikerentstehung als akzidentielle Resonanz —	260
7.2	Popularität und Anerkennung —	265
7.3	Prinzip Langzeitpräsenz —	275
7.4	<i>Der Erbkönig</i> im 20. Jahrhundert —	280
7.4.1	Intertextualität für ein akademisches Publikum: <i>Der Erbkönig</i> von Angela Carter und Michel Tournier —	281
7.4.2	Abrogation und Appropriation: <i>Erbkönig</i> -Parodien in Schlesien —	293
7.4.3	Intermedialität und Transkulturalität: <i>Der Erbkönig</i> im schlesischen Heavy Metal und polnischen ‚Ritual Rap‘ —	298

7.4.4	<i>Der Erbkönig</i> im deutschsprachigen Diskurs —	304
7.5	Popularität der Klassik (Schlussbemerkungen) —	309
8	Zur Alltäglichkeit einer kulturellen Praxis der Klassik: Fazit mit einem Exkurs zur Klassikerbildung im Hip-Hop —	311
8.1	Das Kollektiv und dessen Gedächtnis als Träger der Klassikerpraxis —	313
8.2	„Close to the Edge“: funktionale Klassikermodellierung im Hip-Hop —	318
8.2.1	Das Original: Grandmaster Flash and The Furious Five <i>The Message</i> —	319
8.2.2	Der Klassiker: kulturelle Persistenz als bedarfsorientierte Modellierung —	322
8.3	Zum Schluss: Was ist ein Klassiker? —	332
9	Literaturverzeichnis —	334
10	Abbildungsverzeichnis —	367
	Personenregister —	369